

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Erscheint  
wöchentlich zweimal u. zwar Dienstags  
und Freitags. — Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 Mk., durch die Post  
bezogen 1 Mk. 25 Pf. — Einzelne  
Nummern 10 Pf.

Inserate  
werden Montags und Donnerstags  
bis Mittags 12 Uhr angenommen.  
Insertionspreis  
10 Pf. pro dreispaltene  
Corpuszeile.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff,  
sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

No. 91.

Freitag, den 11. November

1892.

### Bekanntmachung.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehe von Sora, Wilsdruff und Sachsborn ist erloschen.  
Meissen, am 7. November 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

### Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 figd. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise  
des Hauptmarkortes Meissen im Monate September d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthen innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Oktober dsa. Jz. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangende **Marschfouage** beträgt

8 Mk. 40 Pf. für 50 Kilo Hafer,  
4 " 59,3 " " 50 " Heu,  
2 " 36, " " 50 " Stroh.

Meissen, am 26. Oktober 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

### Bekanntmachung.

die neue Hebammen-Taxe betreffend.

Da es nach einer Mittheilung des königlichen Herrn Bezirksarztes bisher nur wenig bekannt geworden, daß seit etwa 3 Monaten eine neue Taxe für die Verrichtungen der Hebammen in ihrem Berufe eingeführt worden ist, so wird antragsgemäß hierdurch noch besonders darauf hingewiesen, daß sich diese Taxe im Anschlusse an die Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern vom 22. Juni 1892 auf Seite 299 des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes und außerdem unter dem im Besitze einer jeden Hebamme befindlichen speciellen Vorschriften für ihr Verhalten Seite 13 und 14 abgedruckt befindet, sonach aber Seiten der Beteiligten stets eingesehen werden kann.

Die Ortsbehörden wollen daher bei Streitigkeiten über die formmäßigen Forderungen der Hebammen die Letzteren in ihren Ansprüchen durch den Hinweis der Zahlungspflichtigen auf die neue Taxe um so nachdrücklicher unterstützen, als die Anforderungen an die Thätigkeit der Hebammen durch die neueren Instruktionen erheblich gesteigert worden sind.

Meissen, am 7. November 1892.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

### Zwangs-Versteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Karl Oskar Schuster** eingetragene, aus Wohnhaus, zwei Seitengebäuden, Scheune, Hofraum, Garten, Feld, Wiese, Hutung und Erkenniederwald bestehende Zwischengut, No. 73 des Brand-Catasters, No. 42 a, 44 a, b, 1059, 1060, 1061, 1062, 1063, 1064, 1067 a, 1068, 1069, 1070, 1071 und 1419 des Grundbuchs und Folium 22 des Grundbuchs für Grumbach, vormals Niederreinsberger Anteil, mit 15540 Mk. Brandlaste nach 1197 Beitragsseinheiten, nach dem Flurbuche 23 ha 10,9 a = 41 Aker 226 □ Ruthen groß, mit 729,63 Steuerseinheiten belegt, geschätzt auf 47,080 Mk., soll im hiesigen Amtsgerichte zwangweise versteigert werden und es ist

der 19. November 1892, Vormittags 9 Uhr,  
als Versteigerungstermin,

sowie

der 30. November 1892, Vormittags 10 Uhr,  
als Termin zu Verkündung des Vertheilungsplans

anberaumt worden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstück lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.  
Wilsdruff, am 24. September 1892.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Gangloff.

Montag, den 14. dieses Monats, 1 Uhr Nachmittags,

gelangen in dem Dorfe **Blankenstein** folgende Gegenstände, als: 1 Kleiderschrank, 1 Wirtschaftswagen, 1 eiserne Zandpumpen, 1 Heckelmaschine, 1 Kartoffelkrell und 1 Pferd (Fohlen) zur öffentlichen Versteigerung. Bieterversammlung in der Mal'schen Gastwirthschaft daselbst.

Wilsdruff, den 4. November 1892.

Busch, Ger.-Bollz.

### Bekanntmachung!

### Theatersonderzug Potschappel-Wilsdruff.

Dienstag, den 15. November d. J. verkehrt im Anschlusse an den 11 Uhr 15 Min. Abends von Dresden-Mistadt abgehenden Personenzug

ein Personenzug

von Potschappel nach Wilsdruff in folgendem Fahrplane:

Abfahrt von Potschappel 11 Uhr 40 Min. Abends,  
Ankunft in Wilsdruff 12 " 28 " Vorm.

Zur Benützung des Sonderzuges, welcher an allen Verkehrestellen der Linie hält, berechtigen die gewöhnlichen Fahrkarten.  
Wilsdruff, am 8. November 1892.

Königliche Bahnverwaltung.

### Holzversteigerung.

Im Gasthose zu Spechtshausen sollen

Donnerstag, den 17. November dsa. Jhrs.,  
vom Vormittags 1/10 Uhr an,

453 weiche Stämme, 2 buch, und 60 weiche Klöger, 188 Hdt. fichtene Stangen, 73 Km. fichtene Kugelnäpkel und 607 Km. harte und weiche Brennholz von Spechtshausener Revier versteigert werden.

Näheres enthalten die in Schankstätten und bei den Ortsbehörden der umliegenden Dörfern aushängenden Plakate.

Königl. Forstrevierverwaltung Spechtshausen und Königl. Forstrentamt Charandt,  
am 8. November 1892.

**Tagesgeschichte.**

Mit der am Mittwoch erfolgten Eröffnung des preussischen Landtages hat in Deutschland die parlamentarische Winterarbeit begonnen, die in Hinblick auf die weiteren Steuerreformvorlagen im Landtage des führenden Bundesstaates, dann aber auch auf die Militärvorlage im Reichstage wichtige Entscheidungen zu zeitigen verspricht. Zunächst, d. h. bis zum Zusammenritte des Reichsparlaments, wird sich das Interesse an den zu erwartenden parlamentarischen Vorgängen allerdings auf die Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses concentriren. Denselben sind die drei Steuerreformvorlagen in vereinigter Gestalt bereits zugegangen, und dürfte das Haus die Generaldebatte hierüber bis zum Zeitpunkte der Eröffnung der Reichstagsession auf alle Fälle beendigt haben. Was das Herrenhaus anbelangt, so wird dasselbe einstweilen nicht weiter von sich reden machen, denn es hat sich nach seiner ersten Sitzung auf unbestimmte Zeit vertagt, da es ihm vorläufig an Verhandlungsstoff fehlt.

Der „Posener Hg.“ schreibt man: Der Kaiser soll die Zustimmung zur Einbringung der Militärvorlage dem Grafen Caprivi nur mit der kühlen Bemerkung erteilt haben: „Sehen Sie zu, wie weit Sie damit kommen.“ Unter den Militärs steht die große Mehrheit geneigt zur Vorlage, insbesondere der frühere Generalstabschef Graf Waldersee. Miquel soll seinen Verkehr mit dem Grafen Caprivi auf das amtlich Notwendige beschränken. Er hat bis jetzt auch nichts gethan, um den Herrn v. Falkenhayn die Aufstellung eines Finanzplanes zu erleichtern. Der letztere findet auch bei den Finanzministern der Einzelstaaten kein Entgegenkommen. Kurzum, die Deckungsfrage ist von ihrer Lösung heute noch ebenso entfernt wie vor zwei Monaten.

Die Diskussion der angekündigten Militärvorlage hat in der Presse einen ungewöhnlichen Umfang angenommen. Freilich läßt es sich nicht leugnen, daß auch im Volke die neuen Reformforderungen für unser Heer lebhaft erörtert werden und daß demzufolge auch konservative Blätter, die sonst hergebrachten sich dem fraglichen Thema gegenüber der vorsichtigsten Zurückhaltung befleißigen, sich der Besprechung der bis jetzt bekannten Einzelheiten nicht zu entziehen vermögen. Was aber auch immer in der konservativen Presse bis jetzt für und wider die neue Militärvorlage vorgebracht worden sein möge, so zeigen diese Aeußerungen immer die peinlichste Rücksichtnahme auf das Gesamtwohl und das Bemühen, uns dem Auslande gegenüber keine Blöße zu geben. Unser Heer ist unser Stolz und soll es bleiben, von diesem Grundsatz gehen die Konservativen aus. Leider aber ist man, wie die „Kons. Kor.“ schreibt, bei den zum Teil schon recht erregten Erörterungen, auf anderen Seiten nicht immer mit derselben Vorsicht verfahren. Die Gegner der Reformforderungen, insbesondere die Gegner jeglicher Aufwendungen zu militärischen Zwecken, stellen allerhand Berechnungen an, um nachzuweisen, daß eine neue Vermeerung unserer Wehrkraft absolut unnötig sei. Sie stellen die Streitmacht unserer voraussetzlichen Feinde als eine der unserigen fast ohnmächtige hin und weisen ganz zum Ueberflusse noch auf die gegenwärtigen friedlichen Verhältnisse. So beruhigend es ist, wenn man solche Versicherungen hört, so können diese doch nur dann Beachtung verdienen, wenn die Beweismittel, auf die sie sich stützen, authentisch und vollkommen objektiv gebracht würden. Leides ist aber nicht der Fall. Um zu der erwähnten optimistischen Schilderung zu gelangen, nehmen die Gegner der Vorlage die Zahlen, wo sie sie finden, wenn sie nur für ihre Zwecke passen, und bringen sie häufig in Zusammenstellungen, die der Sachlichkeit entbehren. Das ist ein Unrecht gegen unsere Nation, ein Unrecht gegen unser Heer. Nicht in unbegründete Ruhe soll unser Volk in Waffen gewiegt werden, sondern es soll völlig überzeugt davon sein, daß unsere Wehrmacht nach wie vor in der Verfassung sei, daß es mit Vertrauen einem uns aufgezwungenen Kriege entgegensehen könne. Und wer wäre zudem im Stande, einen Frieden für drei Jahre, ja auch nur für ein einziges Jahr zu garantieren? Durch welche geringfügigen Einbußen ist nicht schon da Anlaß zu Feindseligkeiten gegeben worden! Diese Art, Verhältnisse rosenroth zu schildern, ohne auch nur die Mittel zur näheren Information zu besitzen, ist also jedenfalls nicht nützlich für unser Gemeinwohl. Unser Volk muß, wie gesagt, Vertrauen auf seine Kraft, aber auch Vertrauen auf unsere Heeresleitung haben. Dieses Vertrauen aber wird durch solche der Wirklichkeit nicht entsprechende Schönfärbereien beeinträchtigt und das Ueberhandnehmen der Leichtfertigkeit begünstigt. Haben wir nicht in den Jahren 1870/71 die schlimmen Folgen derartiger Schönfärbereien für die Franzosen vor Augen gehabt? Für schädlicher noch als diese agitatorischen Kunststücke der Militärgegner hält die „Kons. Kor.“ die Schwarzmalereien, in denen sich einzelne Freunde der neuen Heeresvorlage gefallen. Nicht unzutreffend bemerkt das genannte Organ: Unser Heer, unser Stolz, soll nach solchen Gutachten, die leider sogar von militärischer Seite herrühren, nicht einmal im Stande sein, einem der Gegner mit Aussicht auf Erfolg die Stirn bieten zu können! Solche Schwarzmalereien ist, wie wir meinen, ein Unternehmen, das auf das entschiedenste verurteilt werden muß. Durch solche Schilderungen sinkt das Vertrauen des Volkes nicht nur auf unsere Streitmacht und deren Führung, sondern, was noch schlimmer ist, das Selbstvertrauen verläßt unsere Soldaten! Mühte nicht unser Heer von vornherein entmutigt in den Krieg ziehen, wenn solche Schwarzmalereien an der Tagesordnung blieben? Glaubt man denn mit solchen gruseligsten Schilderungen im Volke für die neuen Militärforderungen Stimmung zu machen? Unseres Erachtens wird weit eher das Gegenteil eintreten. Unmuth wird um sich greifen, Unmuth bei Zweiflern wegen der Uebertreibungen, bei Leichtgläubigen wegen der aus diesen Schilderungen herauszufolgernden bisherigen Unterlassungssünden unserer Heeresverwaltung. Also Mißtrauen, Unmuth und Zaghaftigkeit wird die Frucht dieser Erörterung sein, wenn ihnen nicht bei Zeiten Halt geboten wird.

Gegen die Ausführungen des „Militär-Wochenblattes“ über die Brauchbarkeit der Landwehr für den Feldkrieg ist vielfach der Vorwurf der Verunglimpfung der vorkämpflichen Einrichtung der Landwehr erhoben worden. Damit wird eine der thatsächlichen Begründung entbehrende Anschuldigung ausgesprochen. Daß eine Herabsetzung eines so wichtigen Gliedes unserer Wehrverfassung, wie die Landwehr, nicht beabsichtigt wird, erhellt schon aus der Thatfache, daß aus ihrer Initiative die gesetzliche Unterlage für eine weitergehende Ruharmmachung der Landwehr für die Landesverteidigung erst kürzlich geschaffen ist. Ganz im Gegenteil schätzt die Militärverwaltung die Landwehr an der Stelle des Wehrsystems, welche sie ihrer

ganzen Natur nach auszufüllen berufen und imstande ist, besonders hoch. Die Aufgabe der Landwehr liegt aber nach ihrer Begriffsbestimmung, wie ihrer Organisation nicht sowohl auf dem Gebiete des nach den preussischen und deutschen Traditionen wesentlich offensiv zu führenden Feldkrieges, sondern neben der Aufgabe der Landesverteidigung im engeren Sinne auf dem Gebiete der neben der eigentlichen Schlachtarmee zu leistenden kriegerischen Thätigkeit. Daß für die Schlachtarmee die Linie ihres geringen Alters, ihrer Festigkeit der militärischen Ausbildung und Disziplin, sowie des Zusammenhanges zwischen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften wegen geeigneter ist, als die Landwehr, wird nicht bestritten werden können. Dieser Gedanke liegt schon der Armeearganisation unter Kaiser Wilhelm I. zugrunde; er ist angelehnt an die hohen Anforderungen an die moralische und körperliche Kraft, welche der moderne Krieg stellt, an Bedeutung noch erheblich gewachsen. Nur darum handelt es sich, an der Hand der Kriegsgeschichte den Beweis zu liefern, daß die Landwehr den Aufgaben des Feldkrieges, zu welchen sie außerhalb des Rahmens der Thätigkeit, der für ihre Organisation maßgebend war, nothgedrungen herangezogen werden mußte, nicht in ganz dem gleichen Maße gewachsen war, wie die Linie. Das berührt die Aufgabe der Landwehr und ihre Bedeutung in keiner Weise und soll weder eine Verunglimpfung der Landwehr sein, noch ist es eine solche.

Eine eigenthümliche Auslassung über den „Staatssozialismus“, angeblich aus der Feder eines „Staatsbeamten“, finden wir in der sozialdemokratischen „Neuen Zeit“. Dort heißt es u. a.: „Der Staatssozialismus hat Anhänger in allen Ständen, die meisten aber im sogenannten Mittelstande, der den Arbeiter am besten kennt und selbst seine liebe Noth hat. Ich will keine Zahlen raten; aber die Zahl derer ist nicht klein, die bereit sind, alle Sätze des Erfurter Programms bis auf einen zu unterschreiben, wenn die Sozialdemokratie dafür garantiren will, daß jeder brave Mann sein fauer verdientes bißchen Vermögen für sich und seine Kinder ungestört behalten kann, daß Obrigkeit und Polizei nicht abgeschafft werden, und daß die Einziehung der fünfzehn großen Vermögen und des Hirschkparks (!) ohne Noth und Totschlag erfolgt. Die „Gebildeten“ und die studierten Leute stellen ebenfalls ein Kontingent. Lehrer, Geistliche, Professoren, Aerzte, Baumeister, Techniker erkennen an, daß sie im sozialistischen Staate besser fahren würden als jetzt, wo man immer dem Gelde nachlaufen muß. Nur machen Sie voll Entsetzen ein dickes Ausrufungszeichen an den Rand der „Neuen Zeit“, wenn Kantöky von einem Staate schreibt, „dessen Gewalt dem Proletariat dienstbar gemacht ist.“ Der Staatssozialist wählt, wie er gewohnt ist, nach wie vor freisinnig, nationalliberal, ultramontan. Aber bei den nächsten Wahlen muß man ihm (wenigstens in Wahlkreisen, wo ein halbwegs anständiger (!) Sozialdemokrat kandidirt) versprechen, die gerechten Forderungen der Arbeiter nach Kräften zu unterstützen.“ Mit dem Namen „Staatssozialisten“ meint der „Staatsbeamte“ hauptsächlich wohl den, soviel wir wissen, immerhin noch unbedeutenden Anhang der kathechrischen Sozialisten für eine Sozialreform zu treffen. Daß die sich eng an den sozialdemokratischen Forderungen anlehnenden „Theorien“ jener Professoren zum Teil schon arg verwirrend gewirkt haben, ist bekannt; daß aber ihr Anhang einen solchen Umfang erreicht haben sollte, wie er oben geschildert wird, halten wir für ausgeschlossen. Gerade der Mittelstand und gerade die Beamenschaft wird sich am allermeisten nach der Etablierung eines Sozialistenstaates sehnen. Der „Staatsbeamte“ meint mit Recht, diese Staatssozialisten mit besonderem Eifer zu bekämpfen habe die Sozialdemokratie keinen Grund, sie mögen nur noch weiter aufgeklärt werden, dann fallen sie der Umsturzpartei von selber in die Arme. Zu diesem Zwecke eigne sich eine Taktik, wie die v. Bollmarsche, und demgemäß sollte die Sozialdemokratie den Grundsatz befolgen: Jeder, der an den Grundsätzen der Partei festhält, möge die Propaganda auf seine Weise betreiben. So unrecht hat der „Staatsbeamte“ mit seinem Rathe nicht; aber ihn zu befolgen, ist die „einge und unheilbare“ Sozialdemokratie nicht imstande.

Paris, 8. November. In dem Polizeikommissariat in der Rue des bons Enfants hat eine Explosion stattgefunden. Die explodirte Bombe wurde durch den Kassirer der Bergwerksgesellschaft von Garmour im Entresol des Geschäftsgebäudes der Gesellschaft gefunden. Derselbe hat Kugelform und war unten mit einem Handgriffe versehen. Der Kassirer ließ einen Polizeizugenden holen, welcher, von einem Bureaubediener begleitet, die Bombe zu dem genannten Polizeikommissariat trug. Diese beiden, sowie ein Unterbrigadier und der Sekretär des Kommissariats standen in der Nähe der Bombe, als dieselbe explodirte, vermutlich infolge der Bewegung eines Uehrwerts. Alle vier Personen wurden sofort getödtet; die Leichen sind furchtbar verstümmelt. Ein gerade anwesender Polizeinspektor wurde tödtlich verwundet. Zwei Stockwerke des Kommissariatsgebäudes sind völlig zerstört. Die Fensterkreuze der unteren Räume wurden herausgerissen und eine größere Anzahl Fenster ausgehoben. Die Straße ist mit Trümmern überhäuft. Die Pempiers begannen alsbald die Aufräumarbeiten an der Unglücksstätte, wo sich auch die Vertreter der Behörden eingefunden hatten.

Cormour, 9. November. Eine gestern Abend stattgehabte Versammlung der Bergleute nahm eine Motion an, welche besagt: Die Bergleute wollen nicht die Opfer von Unternehmungen sein, die nur dem Kapitalismus nützen können, und verdammen entschieden die Explosion in Paris, welche keinerlei Zusammenhang mit dem Streik hat.

London, 7. November. Der Ausstand der Baumwollarbeiter in Lancashire ist im Wachsen begriffen. Heute sind 75000 ausständig.

**Kirchennachrichten aus Wilsdruff.**

Am 22. Sonntag nach Trinitatis Vorm. 8 Uhr Beichte. 8<sup>1/2</sup> Uhr Gottesdienst. Predigt über Co. Matth. 21, 28—31. Nach der Predigt Feier des h. Abendmahls. Nachm. 1 Uhr Christenlehre mit der erwachsenen männlichen Jugend.

**Holz-Auktion.**

Donnerstag, den 17. November, von Vormittags 10 Uhr an sollen auf Eimbacher Revier in der Struth ca. 300 sichte Stangen von 3—14 cm Unterstärke, 35 Durchforsthausen unter den vor Beginn der Auktion bekannt gemachten Bedingungen meistbietend versteigert werden. Versammlung am Konzertplatze. Roth, Schönberg, den 10. November 1892. Rost, Förster.

**Wilsdruff. Specialität**  
**Fortwährender Eingang von Neuheiten**  
 Cravatt-Shlipsen, Universalwäsche, Universalkragen, Universalmanschetten, Hosenträger, Leinen-Wäsche, Kragen, Manschetten, Glacé-Handschuh, Normalhemden, Leibjacken,  
 empfiehlt billigt  
**Theodor Andersen,**  
 Dresdnerstraße.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Benähen von Klammern- und Bürstentaschen, Brief-, Uhr- und Wischtuchhalter, Buchzeigen, Zeitungsmappen, Tischdecken und Schürzen. Gestickte Kissen, Schuhe, Hosenträger, Lambriös in Perlen und Wolle.  
**Gefickte und ungefickte Haussegen in Auswahl, auch werden selbige eingerahmt. Muster zu allen Stickereien in Auswahl.**  
 Bei Bedarf bittet um gütige Beachtung  
**Martha Ebert,** Schulgasse 185.

**Rechten alten Franzbranntwein**  
 mit und ohne Salz, sowie diverse medicinische Weine, als:  
**Tokayer, Malaga, Portwein**  
 in 1/2, 1/4 und 1/8 Flaschen,  
 empfiehlt in vorzüglichen Qualitäten die Drogen- & Farben-Handlung von Paul Kletzsch.  
**Wilsdruff.**

**Natur-Weine**  
 Oswald Nier  
 Hauptgeschäft No. 100  
 BERLIN  
 ungegypste  
 Zu haben in Wilsdruff bei Herrn Ed. Wehner am Markt „zur alten Post.“

**Gelegenheitskauf!**  
 6000 praktische Hauskleider, hübsche carrierte Halbtuche, à Kleid 4 Mark.  
 4000 praktische Strassenkleider, einfarbige Damentuche, grau, braun, grün und blaue Farben, à Kleid 5 und 6 Mark.  
**Wiederverkäufer gesucht!**  
 Zur Probe wird ein Kleid zu den rotirten Preisen franco Nachnahme versandt.  
**Tuchniederlage Dresden,**  
 Grunaerstrasse 5, I.

**Eiserne Kartoffelwäschen**  
 empfiehlt ganz billigt **Mehlig, Hefendorfer.**  
**Sammertartige Haut**  
 erhält man nach dem Gebrauche der **Vaselin-Seife**  
 von der Leipziger Parfümerie, Leipzig.  
 Dieselbe ist namentlich zum Baden von Kindern sehr zu empfehlen und kostet das Packet mit 3 Stück nur 50 Pf. zu haben bei **A. Wendisch, Wilsdruff**

**Ein Knecht oder Mittelknecht**  
 mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht.  
**Hühndorf, Gut No. 8.**  
**Zugelaufen.**  
 Ein graublauer Hund (Leonberger) ist gegen Erstattung der Futter- und Insektionsgebühren vom Eigentümer in Empfang zu nehmen im **Gasthaus Schmiedewalde.**

# Robert Bernhardt,

**Manufaktur- & Modewaaren-Haus,**

**Dresden, No. 24 Freiburger Platz No. 24,**

empfiehlt für die kalte Jahreszeit in grösster und einzig am Platze gebotener Auswahl zu bekannt billigsten, testen Preisen:

## Hemden-Barchent.

**Einfarbig rosa**, ein- und zweifarbig, Mtr. 46, 50, 55, 62, 70, 80 Pf.  
**Bunt gestreift**, dunkle und zarte helle Muster, Mtr. 30, 36, 40 bis 80 Pf.  
**Bunt carrirt**, große Muster-Auswahl, Mtr. 46, 48, 53, bis 90 Pf.  
**Schwarz-weiss bedruckt**, einfarbig, Mtr. 44 und 53 Pf.  
**Einfarbig Vigogne-Flanell**, grau und braun, Mtr. 60 Pf.  
**Gestreift Zephyr-Flanell** (fog. **Lawn Tennis**), Mtr. 42, 50, 53 Pf.  
**Jacken-Barchent**, rotz, blau und braun, Mtr. 58, 75, 80 und 100 Pf.  
**Bedruckt Negligé-Barchent** in großen Sortimenten.

## Lama und Flanell.

**Gestreift halbwoollene Lamas**, Mtr. 100, 125, 150 Pf.  
**Reinwoollene Lamas**, gestreift, carrirt und einfarbig, Mtr. 125, 140, 160, 180, 200, 220, 250, 280, 300 Pf.  
**Velour-Lama** für Haus- und Morgen-Kleider, Mtr. 225, 280, 300, 360 und 420 Pf.  
**Rock-Flanell**, carrirt und einfarbig, Mtr. 160, 175, 190, 210 Pf.  
**Einfarbige Moltens** in allen Farben, Mtr. 80, 90, 110, bis 200 Pf.  
**Gestreifte Moltens** für Anstandsröcke, Mtr. 115, 130, 165 Pf.

## Fertige Barchent-Hemden.

**Barchent-Hemden für Männer**, glatt, gestreift und carrirt. Stück 135, 150, 160, 175, 200, 225 und 260 Pf.  
**Frauen-Barchent-Hemden**, helle und dunkle Muster, Stück 115, 150, 165, 175, 200, 225 Pf.  
**Knaben- und Mädchen-Hemden** für jedes Alter, Stück 60, 70, 80, 90, 100, 115, 140 und 175 Pf.  
**Barchent-Beinkleider** für Frauen und Kinder. Sämtlich eigene Anfertigung, daher gute und saubere Ausführung.

## Halbwoollene Rockzeuge.

**Halbwoollene Rockzeuge** in hübschen, lebhaften Farben, Mtr. 50, 65, 80 Pf.  
**Halbwoollene Kernkörper**, kräftige Qualitäten, Meter 80, 85 Pf.  
**Halbwoollene Kleiderstoffe**, 100 Ctm. breit, neue Muster, Meter 60, 65, 70 Pf.  
**Zweiseitige Rock-Calmues**, dicke, weiche Qualität, Meter 80 und 85 Pf.

## Normal-Unterkleider

in prima baumwollenen, halbwoollenen und reinwoollenen Qualitäten.

**Herren-Hemden** | mit Ärmel- u. | Stück von 1.50, 2.00 bis 5.00 Mark.  
**Herren-Jacken** | Brustschluß | Stück von 1.05, 1.25 bis 3.85 Mark.  
**Herren-Unterbeinkleider**, Stück 1.75, 1.90, 2.80, 3—6.50 Mark.  
**Damen- und Kinder-Unterkleider** in allen Qualitäten.  
**Starke baumwollene Männer-Unterbeinkleider**, Stück von 115 Pf. an.

## Jagdwesten,

aus bestem Material gearbeitet, schwarz, braun, blau und olive.

**Knaben-Westen**, Stück 1.70, 1.90, 2.10, 2.40, 3.20 bis 4.50 Mtr.  
**Herren-Westen** (Vigogne), Stück 2.40, 2.75, 3.00, 3.80, 4.20 Mtr.  
**Herren-Westen** (Reinwolle), Stück 4.60, 5.75, 6.50, 7.00 Mtr.  
**Stoff-Jacken** (Fleischer-Jacken), Stück 5.50, 6.00 Mtr.  
**Blaue Strick-Jacken**, Stück 1.80, 2.25, 2.75, 3.75 Mtr.

## Wollene Strümpfe.

**Kinder-Strümpfe**, schwarz und farbig, für jedes Alter, Paar von 40, 45, 55, 60, 70, 75, 80, 90, 100, 110 bis 180 Pf.  
**Damen-Strümpfe**, echt schwarz, melirt und glattfarbig, Paar 70, 95, 110, 150, 165, 190 Pf.  
**Herren-Socken**, stark und feinfädig, glatt und melirt, Paar 70, 85, 100, 115, 125 Pf.  
**Starke baumwollene Qualitäten in Damen- und Herren-Strümpfen.**

## Hausanzüge und Jacken.

Eigene Anfertigung. Gute Schnitte. Sauber gearbeitet.

**Barchent- und Calmue-Jacken**, Stück 130, 140, 150, 160, 180 Pf.  
**Lama- und Stoff-Jacken**, Stück 160, 200, 250, 280, 320 Pf.  
**Barchent-Haus-Anzüge**, einfach und elegant ausgeführt, Stück von 450, 550, 750 Pf.  
**Halbtuch-Haus-Anzüge**, Stück von 10 bis 15 Mtr.

**Vortheilhaft für Händler!**

Die angeführten Preise sind so billig wie nur möglich kalkulirt, denn die seit Gründung des Etabliſſements festgehaltenen streng realen Prinzipien vertragen es nicht, nur den Schein der Billigkeit zu erwecken, indem bekannte Artikel verschleudert und andere mit doppeltem und dreifachem Nutzen verkauft werden.

# Robert Bernhardt,

**DRESDEN.**

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage

**Herrn Otto Rost, Büchsenmacher in Wilsdruff,**

ein reichhaltiges Lager in geschmackvollen

**Gold-, Silber-, Granat-, Corall- & Ealmi-Schmuckgegenstände,**

sowie eine bedeutende Auswahl in Messingwaaren zu ganz billigen Verkaufspreisen **commissionsweise** übergeben habe.

Außerdem finden Bestellungen von **massiv goldenen Trauringen,** Fertigkeiten von allen vorkommenden, in mein Fach einschlagenden **Neuarbeiten** und **Reparaturen** umgehende Erledigung und bitte ich höflich bei Bedarf um Berücksichtigung.

**Meißen, im November 1892.**

Mit vorzüglichster Hochachtung ergebens

**May Andrä, Goldschmied.**

Auf Obiges Bezugnehmend empfehle ich mich den hochgeehrten Bewohnern von **Wilsdruff und Umgegend** bei Bedarf obiger Gegenstände und sichere ich bei streng reeller Bedienung die denkbar billigsten Preise zu und verbinde die Bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

**Wilsdruff, im November 1892.**

**Otto Rost, Büchsenmacher.**

**Regulir - Ofen,**

- Etagenöfen,
- Kochöfen mit Rohrstrutz,
- Unteröfen zu Kachelauflatz,
- Quintöfen,
- Bratröhren,
- Kessel,
- Falzplatten,
- Roste,
- Maschinenthüren,
- Röhrenthüren,
- Kittfalz- und Balkenthüren,
- Feuerthüren

empfehle zu Fabrikpreisen

**Paul Schmidt.**

**Alexander Schörke's**  
fleischherstellende

**Suppentafeln,**

1 Tafel für 15 Pfg. ergibt 6 Portionen fräftige Suppe.  
Erhältlich bei **Bruno Gerlach.**

**Srischen Schellfisch,**

Pfund 32 Pfg.

**Kieler Sprotten, Pfd. 80 Pfg.**  
empfehle **Eduard Wehner.**

**F. Thomas & Sohn Nachf.**

empfehlen unter mehrjähriger Garantie

- Wringmaschinen,
- Waschmaschinen,
- Nähmaschinen,

- Unteröfen,
  - Regulirofen,
  - Kanonen,
  - Bratröhren,
  - Feuerungsthüren,
  - Ofenrohre,
  - Roste
- zu den billigsten Preisen.

**Große Auswahl**

in **Einwand, Bettzeug, Hemdenbarchent, Hemden, Schürzen, Jacken, Röcke, Barchent, Betttücher** empfehle **Karl Reichel, Freiburgerstr. 106.**

Selbstgefertigte

**echte Eiermudeln**

sind nur zu verkaufen bei **Richard Ebert.**

**Echten Fenchel-Honig,**

ein gutes Hausmittel bei **Husten, Heiserkeit** etc., empfehle in Flaschen à 30, 50 und 80 Pf.

**Wilsdruff, die Drogen-Handlung**  
von **Paul Kietzsch.**

Während der Wintermonate sind jeden **Sonnabend Abend Wilsdruffer Bürger** im **Vindenschlößchen** anzutreffen.

Für gute Speisen und Getränke ist stets bestens gesorgt.

Wer einen gefütterten **Glaechandschuh** zwischen **Wilsdruff und Reßfeld** gefunden hat, kann den dazu passenden in der **Stofffabrik** abholen.

**Herzlichen Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Tischlermeisters **Heinrich Fischer,** drängt es uns, Allen, welche ihm während seiner langen Krankheit so viel Gutes gethan haben, unsern besten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor **Fischer** für die trostreichen Worte am Grabe, tausend Dank der **Wilsdruffer freiwilligen Feuerwehre** für Blumen-schmuck und ehrenvolles Geleit zur letzten Ruhe, gleichen herzlichen Dank der **Beerdigungsgesellschaft „Hoffnung“**, sowie allen Freunden und Bekannten des Entschlafenen.

**Wilsdruff, Dresden, Ramey und Zauderode,**  
am 9. November 1892.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Prima Weideochsenfleisch** empfiehlt **E. Gast.**  
holsteiner

**Möbel-Magazin von Julius Vogel & Söhne,**  
Tischlermeister, Wilsdruff, Rosengasse 77.



Großes Lager solider Tischler- und Polster-Möbel. **Complete Ausstattungen** in jeder Preislage am Lager. **Sophas, Matratzen, Rohrstühle, Spiegel** zu den billigsten Preisen. **Ausführung aller Art Möbel nach Zeichnung.**

Unser **Möbel-Lager** bietet günstigste Gelegenheit zur Auswahl **passendster Fest-Geschenke.**



**Liedertafel.**

Freitag, den 11. November, abends 7/9 Uhr:

**Hauptversammlung.**

Vorlage:

- 1., Abstimmung über Anmeldungen,
- 2., Weitere Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

**der Vorstand.**

**Alle Radfahrer**

von **Wilsdruff und Umgegend** werden hierdurch eingeladen, sich morgen **Sonnabend** um 9 Uhr Abends im **Restaurant „zur Post“** gesell. einzufinden.

Zweck: Gründung eines **Consulats d. A. R. U.**  
**Mehrere Wilsdruffer Radfahrer.**

**Gasthof Weistropp.**

Sonntag, den 13. November, zur **Kirmes,**  
von 4 Uhr an:

**BALLMUSIK.**

Kirmesmontag, den 14. November:

**Großes Militär-Konzert**

von der Kapelle des **Königl. Sächs. 1. Grenadierregiments** Nr. 100, unter Leitung des Herrn **Musikdirektor O. Herrmann.**

Anfang 7 Uhr. **Entree 50 Pfg.**  
**Nach dem Konzert Ball.**

Um zahlreiches Besuch bittet ergebens  
**Robert Branzke.**

**Gasthof Grumbach.**

Freitag, den 11. November:

**Humor. Konzert**  
der **Rosweiner Sänger**  
(**Muldenthaler**).

Anfang 8 Uhr. **Entree 50 Pfg.**

**Programm neu und reichhaltig.**

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. sind bei Herrn **Kaufmann Hoyer** in **Wilsdruff** und dem Unterzeichneten zu haben.  
Es ladet freundlichst ein **A. Richter.**

**Bekanntmachung.**

Eine radikale Vertilgung der **Ratten und Mäuse** erreicht man nur durch **Musche's Rattentod,** unschädlich für Menschen und Haustiere.  
Schl. à Packet M. 1 nur bei **Paul Kietzsch, Dresdnerstraße.**

**Gasthof Limbach.**

Zum **Kirchweihfest,** Sonntag, den 13. November:

**Ballmusik.**

Montag, den 14. November:

**Großes Konzert**

mit darauffolgendem **Ball**

von der **Stadtkapelle** zu **Wilsdruff,** unter Leitung des Herrn **Musikdirektor A. Zahn.**

**Gewähltes Programm.**

Anfang 7 Uhr. **Entree 40 Pfg.**  
Billets im Vorverkauf à 30 Pfg. sind bei Unterzeichnetem zu haben.

Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen  
**L. Thiele.**

**Gasthof Sachsdorf.**

Nächsten Sonntag und Montag, zur

**Kirmes:**

**gutbesetzte Ballmusik**

vom **Wilsdruffer Stadtmusikchor.**

Dazu ladet freundlichst ein **Schumann.**

**Vindenschlößchen.**

Heute **Freitag Schlachtfest,** früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends **Bratwurst** mit **Sauerkraut,** wozu freundlichst einladet **E. Horn.**

**Gasthof Hündorf.**

Sonntag und Montag, den 13. und 14. November, zum **Kirchweihfest:**

**starkbesetzte Ballmusik,**

wozu ergebens einladet **A. Schmidt.**

**Niederer Gasthof Braunsdorf.**

Sonntag, den 13. November:

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **O. Kühnel.**

**Gasthaus Birkenhain.**

Sonntag und Montag, den 13. und 14. November, zum **Kirchweihfest:**

**BALLMUSIK,**

wozu freundlichst einladet **A. Kirchner.**

**Dank.**

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, guten Vaters, Bruders, Schwagers und Großvaters, des Haus- und Fuhrwerksbesizers

**Gottfried Wilhelm Hake,**

fühlen wir uns veranlaßt, allen Nachbarn, Freunden und Bekannten für den zahlreichen Blumen-schmuck und die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte den **herzlichsten Dank** auszusprechen.

**Wilsdruff, den 8. November 1892.**

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Redaktion, Druck und Verlag von **H. A. Berger** in **Wilsdruff.**  
Hierzu ein zweites Blatt und eine Beilage.